BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus St. Barbara
Schwandorf

einblick

Mai 2021

FANS VON ANFANG AN

Digitalisierungsoffensive dank Krankenhaus-Zukunfts-Gesetz

Gewinnspiel zum Internationalen Tag der Pflegenden 2021

Station+ nun auch auf den Stationen B1 und D2

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

was haben das April-Wetter und die aktuelle Corona-Politik gemeinsam? Sie sind für so manche – auch ungeliebte – Überraschung gut. Die passende Kleidung und die richtige Strategie mögen dabei helfen, gut durch diese Zeit zu kommen.

Trotz der thematischen Übermacht von Corona dürfen wir es aber nicht verpassen, vorauszuschauen. Eine strategische Partnerschaft unserer Geburtshilfe mit dem Fußballzweitligisten SSV Jahn Regensburg stellen wir Ihnen auf Seite 3 vor. Auf den Seiten 4 und 5 berichten wir, über welche Projekte sich das Krankenhauszukunftsgesetz schon bald bei uns auswirkt. Diese werden zunächst vor allem die Kollegen in den Bereichen Krankenhaus-IT sowie OE/PS fordern, aber schon sehr bald auch unseren beruflichen Alltag weiterentwickeln.

Zudem entwickelt sich die Station+ im Haus erfolgreich weiter. Seit kurzer Zeit sind nun auch die beiden Stationen B1 sowie D2 mit im Boot (Seite 9). Freuen Sie sich mit mir also quer durch das ganze Haus auf spannende Herausforderungen in den kommenden Wochen und Monaten.

Womit ich wieder auf den eingangs erwähnten Gedanken zurückkomme. Das Wetter können wir nicht ändern, Corona leider auch nicht von heute auf morgen besiegen. Aber wir können unsere Einstellung anpassen, uns auf die positiven Dinge im Leben konzentrieren: Mit dem Frühling erwacht die Natur, der Anblick bunter Blumen und das Gefühl wärmender Sonnenstrahlen auf der Haut stärken unsere innere Widerstandskraft.

Nutzen wir jede motivierende Unterstützung für uns selbst und achten wir auf unsere Freunde, Kollegen, Nachbarn. Die durch Corona bedingten Einschränkungen dauern leider schon viel zu lange. Da ist es nur verständlich, wenn es dem einen oder der anderen einmal nicht so gut geht.

An solchen Tagen ist es besonders wertvoll, Menschen um sich zu haben, die unseren Gemütszustand erkennen und die Kraft haben, einen aufzufangen – mit einem freundlichen Lächeln, einem netten Wort oder einer kollegialen Geste.

„**Zusammen**“ ist das Wort der Stunde. Es steckt in so vielem, was für uns wichtig ist: Zusammenhalt, Zusammenarbeit, Zusammengehörigkeitsgefühl.

Oder anders formuliert: #BBFamilie = #zusammenistmanwenigerallein.

Ihr

Dr. Martin Baumann,
Geschäftsführer

PS: Leider kann auch in diesem Jahr unser gemeinsames Sommerfest nicht in der gewohnten Form stattfinden. Wir denken aber bereits über eine Alternative nach.

Impressum

AUSGABE
Mai 2021

HERAUSGEBER
Krankenhaus St. Barbara
Steinberger Straße 24
92421 Schwandorf

VERANTWORTLICH I. S. d. P.
Dr. Martin Baumann (Geschäftsführer)

REDAKTION
Marion Hausmann, Michael Vogl

TITELBILD
Für das Krankenhaus St. Barbara hat Geschäftsführer Dr. Martin Baumann persönlich das erste Geschenk-Set für Neugeborene beim SSV Jahn Regensburg abgeholt (Foto: Johannes Liedl).

FOTOS
Claudia Seitz (S. 2, 14, 15, 16), Johannes Liedl (S. 3), Michael Vogl (S. 3, 5, 9, 12, 13), © GeorgiosArt - istockphoto.com (S. 6), © kino1493 - Adobe Stock (S. 7), © mstein - Adobe Stock (S. 7), © Firma V - Adobe Stock (S. 7), © TomekD76 - iStock (S. 7), © Thomas Obermeier Main Post (S. 7), Marina Zilch (S. 8), pixabay.de/hansbenn (S. 8), pixabay.de/Engin_Akyurt (S. 8), pixabay.de/12019 (S. 8), pixabay.de/Wokandapix (S. 8), de-AGENTUR (S. 10, 16), privat (S. 14), Marion Hausmann (S. 15, 16), Anne Maltz (S. 16)

AUFLAGE
500 Stück

HINWEISE
Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personennennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „einblick“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

FOLGEN SIE UNS AUCH DIGITAL

KrankenhausStBarbara

krankenhausst.barbara

www.barmherzige-schwandorf.de

Barmherzige Brüder Krankenhaus St. Barbara Schwandorf

Präsentieren stolz die Geschenkbox als Symbol für die neue Zusammenarbeit: SSV Jahn Geschäftsführer Dr. Christian Keller, Dr. Peter Ugocsai vom Caritas Krankenhaus St. Josef, Geschäftsführer Dr. Martin Baumann, Hans Rothammer, Vorstandsvorsitzender SSV Jahn Regensburg e. V., Maskottchen Jahni, Prof. Dr. Michael Melter, Direktor und Chefarzt der Kinder-Uni-Klinik Ostbayern (KUNO) Barmherzige Brüder St. Hedwig Regensburg sowie Franziska Mauerer, Hebamme am Barmherzige Brüder Klinikum St. Elisabeth Straubing (v. l.).

Von Geburt an Fan

Der Fußballzweitligist SSV Jahn Regensburg spendiert Neugeborenen-Sets für den ostbayerischen Nachwuchs

Die Kinder der Familien aus Regensburg und der Region Ostbayern sind die Zukunft des SSV Jahn Regensburg. Deshalb möchte der Verein die Neugeborenen der frisch gebackenen Eltern ab den ersten Augenblicken ihres Lebens mit dem kostenlosen Jahn Neugeborenen-Set, das seit dem 12. April in vier Kliniken der Region erhältlich ist, in der Jahn-Familie herzlich willkommen heißen.

Auch die kleinsten Jahn-Fans sollen mit dem Fußballverein ihrer Heimatregion Ostbayern in Berührung kommen. Das neue, kostenlose Neugeborenen-Set beinhaltet deshalb neben einem Lätzchen, einem Waschlappen, einem Baby-Löffel und einer Messlatte im Jahn-Design auch viele weitere wechselnde Produkte wie zum Beispiel ein Baby-Pflegeöl. Um das Geschenk abzurunden und ein herzliches Willkommen auszusprechen, erhalten die Eltern mit dem Paket auch eine Grußkarte des Fußballzweitligisten. Die Verpackung des Neugeborenen-Sets wurde übrigens so gestaltet, dass diese nach dem Auspacken als Überzug für herkömmliche Kosmetiktuch-Boxen nachhaltig wiederverwendet werden kann.

„TEIL DER JAHN-FAMILIE“

Zu den teilnehmenden Kliniken, in denen das Neugeborenen-Set des SSV Jahn seit dem 12. April verschenkt wird, zählen die Regensburger KUNO Kinderklinik St. Hedwig, das Barmherzige Brüder Krankenhaus St. Barbara Schwandorf, das Barmherzige Brüder Klinikum St. Elisabeth Straubing und das Caritas-Krankenhaus St. Josef in Regensburg.

„Nichts ist dauerhafter und beständiger als das, was einem in die Wiege gelegt wurde. Wir freuen uns sehr, zusammen mit den teilnehmenden Kliniken einen Weg gefunden zu haben, den frischgebackenen Eltern der Region unsere Glückwünsche in Form des Jahn Neugeborenen-Sets zu übermitteln“, erklärt Hans Rothammer, Vorstandsvorsitzender des SSV Jahn Regensburg e. V., zum neugeschaffenen Angebot und fügt hinzu: „Der SSV Jahn möchte als Botschafter für die Region Ostbayern auch seinem pädagogischen Auftrag nachkommen und durch aktives und bewegungsreiches Miteinander Kindern jedes Alters vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten. Deshalb wollen wir bereits den jüngsten Jahn-Fans und Neugeborenen die Möglichkeit geben, Teil der Jahn-Familie zu sein.“

Johannes Liedl,
Medien & Kommunikation SSV Jahn Regensburg

Kinder im Alter bis fünf Jahre können im Rahmen der Mitgliedschaft „Jahn Minis“ bereits von vielen Vorteilen rund um den SSV Jahn profitieren. Neben einem exklusiven Willkommenspaket dürfen sich die „Jahn-Minis“ über das ganze Jahr hinweg zum Beispiel auf altersgerechte Veranstaltungen wie gemeinsame Eltern-Kind Bastelaktionen und Besuche von Jahni freuen. Informationen zur „Jahn Kinderwelt“ können unter **www.ssv-jahn.de/kinderwelt** abgerufen werden.

Viel Geld, aber auch viele Bedingungen

Das Krankenhaus-Zukunfts-Gesetz bringt eine Digitalisierungsoffensive für unsere Klinik

Über vier Milliarden Euro für die Modernisierung von Krankenhäusern – so wurde in den Medien der 2021 neu eingerichtete Krankenhauszukunftsfonds (KHZF) angekündigt. Davon werden drei Milliarden Euro über die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt. Die Länder beziehungsweise die Krankenhausträger übernehmen 30 Prozent der jeweiligen Investitionskosten. Insgesamt steht für den KHZF somit ein Fördervolumen von bis zu 4,3 Milliarden Euro zur Verfügung.

KRANKENHAUSZUKUNFTSFONDS – ÜBERBLICK

3 Mrd. Euro aus dem Bundeshaushalt; **Anteil Bayerns** am Fonds: insgesamt bis zu rund **465 Mio. Euro** (max. 10 % der Mittel für Universitätsklinika)

Investitionsvolumen in Bayern durch den KHZF einschließlich Ko-Finanzierung: bis zu rund **665 Mio. Euro**

Freistaat Bayern übernimmt **30 % Ko-Finanzierung** (rund 200 Mio. Euro)

Volumen für **Plankrankenhäuser** rund 600 Mio. Euro (entspricht ca. 8.800 Euro Förderung je Bett / Platz)

Die Fördergelder sind an bestimmte Bedingungen geknüpft, die im Krankenhaus-Zukunfts-Gesetz (KHZG) geregelt sind: Gefördert werden Investitionen in moderne Notfallkapazitäten und eine bessere digitale Infrastruktur wie zum Beispiel Patientenportale, die elektronische Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen, digitales Medikationsmanagement, Maßnahmen zur IT-Sicherheit sowie sektorenübergreifende telemedizinische Netzwerkstrukturen.

Folgende Themen, sogenannte „Fördertatbestände“, müssen vollumfänglich umgesetzt werden, um überhaupt eine Förderung nach dem KHZG zu erhalten: digitale Patientenportale, digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation in allen Bereichen, automatisierte klinische Entscheidungsunterstützungssysteme, digitales Medikationsmanagement sowie digitale Leistungsanforderung. In den übrigen Themenfeldern kann nach bestimmten Kriterien zusätzlich eine Förderung beantragt werden.

FÖRDERTATBESTÄNDE – ÜBERSICHT

- Gesetzliche Grundlage der förderfähigen Vorhaben bildet §19 Absatz 1 Satz 1 bis 11 der KHSFV
- Voraussetzung ist die Einhaltung der unter §19 Absatz 2 Satz 1 bis 5 und Satz 3 festgelegten Vorgaben
- Auch hochschulkliniken sind nach §14a Absatz 2 Satz 2 KHG förderfähig – auf diese dürfen jedoch maximal 10 % der zustehenden Mittel verwendet werden.

1 Verbesserung und Modernisierung der med. Notfallversorgung*

2 Digitale Patientenportale

3 Digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation

4 Einrichtung teil- oder vollautomatisierter klinischer Entscheidungsunterstützungssysteme

5 Digitales Medikationsmanagement

6 Digitale Leistungsanforderung

7 Leistungsabstimmung und Cloud-Computing

8 Digitale Versorgungsnachweissysteme*

9 Robotische Systeme und Telemedizin*

10 IT-Sicherheit

11 Anpassung der Patientenzimmer an die besonderen Behandlungsformen im Falle einer Pandemie

* Bezeichnung der Förderbestände 1, 8 und 9 weichen von der Bezeichnung in der Förderrichtlinie ab (konkreter Bezug KHZG); hier inhaltliche Bezugnahme. Quelle: Bundesgesundheitsministerium

Sofern ein Krankenhaus allerdings **nicht sämtliche** dieser links genannten **digitalen Dienste** bereitstellt, erfolgt seitens der Kassen ab Januar 2025 ein Abschlag in Höhe von bis zu zwei Prozent des Rechnungsbetrags für jeden voll- und teilstationären Fall.

KOMPLEXES ANTRAGSVERFAHREN

Was bedeutet dies konkret für unser Haus? Für das Krankenhaus St. Barbara sind aus diesem Fonds rund zwei Millionen Euro abrufbar. Dieses positive Signal stellt uns aber auch vor einige Herausforderungen: Die bisherige Planung unter der Überschrift „BBSAD digital“ umfasste nicht alle der oben genannten Themen; so war zum Beispiel weder von der Digitalisierung der Intensiv- und der Anästhesiedokumentation noch von einem digitalen Patientenportal die Rede. Auch die Zeitplanung ging bisher von einem weiteren Horizont aus. Zudem ist für die Förderung ein komplexes Antrags- und Nachweisverfahren erforderlich.

ANTRAGSVERFAHREN IN BAYERN

Mehr Inhalte in kürzerer Zeit umsetzen zu müssen, erfordert auch notwendige Anpassungen der internen personellen Ressourcen in den Bereichen IT und OE/PS, sowie im klinischen und pflegerischen Bereich. Die Koordination aller Aktivitäten liegt bei Anne Maltz (Leitung OE/PS) und Markus Roithmeier (Leitung IT). Die Verantwortlichen stimmen sich inhaltlich mit den Fachabteilungen, der internen ORBIS-Steuergruppe und dem Direktorium ab. Aktuell werden in einer verbundweiten Abstimmung die Antragsunterlagen erstellt, die bis Ende Mai 2021 abgegeben werden müssen. Nach dem Erhalt der Förderbescheide kann dann die konkrete Projektplanung erfolgen.

Anne Maltz, Leitung OE/PS

Verletzten Kindern ein Lachen schenken

Die Firma Wolf sponsert Tröster-Teddys für Kinder in der Notaufnahme

Nur fürs Fotoshooting geliehen: Angela Völker, Michael Enzmann und Dr. Jochen Spieß präsentieren die Tröster-Teddys.

Ein kleiner Trost kann manchmal viel bewirken: Zum Beispiel einem Kind, das in die Notaufnahme muss, ein Lächeln aufs Gesicht zaubern. Die Firma Wolf Wurstwaren unterstützt auch in diesem Jahr die Kinderhilfe Eckental und ermöglicht so, dass das Krankenhaus St. Barbara 50 sogenannte Tröster-Teddys erhält.

Die 30 Zentimeter großen Plüschbären wurden Mitte April von der stellvertretenden Marketingleiterin der Firma Wolf Wurstwaren, Angela Völker, an den stellvertretenden Geschäftsführer Michael Enzmann sowie an Dr. Jochen Spieß, Ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme, übergeben. Sie sind hochwertig verarbeitet, kindgerecht und sollen den kleinen Patienten ein wenig Ablenkung bringen und helfen, traumatische Erlebnisse zu verhindern. Das Sponsoring in Höhe von 500 Euro ist eines von mehreren Aktionen, die die Firma Wolf zu Gunsten des Krankenhauses St. Barbara durchführt. **Herzlichen Dank!**

LUST AUF EIN WOCHENENDE IN WÜRZBURG?

Gemeinsames Gewinnspiel der drei Verbundkrankenhäuser München, Schwandorf und Straubing zum Internationalen Tag der Pflegenden am 12. Mai

Jedes Jahr am 12. Mai wird der Internationale Tag der Pflege gefeiert. Der Tag erinnert an den Geburtstag der britischen Krankenpflegerin und Pionierin der modernen westlichen Krankenpflege, Florence Nightingale, die 1820 in Florenz geboren wurde. Der International Nurses Day geht auf die Initiative des **I**nternational **C**ouncil of **N**urses (**ICN** – deutsch Weltbund der Pflegenden) zurück. Seit 1974 trägt dieser Anlass den Status eines **offiziell anerkannten, internationalen Aktionstages**. Dementsprechend weit verbreitet sind die internationalen Feierlichkeiten und Aktionen. In Deutschland begeht man diesen Aktionstag seit 1967. Im deutschsprachigen Raum vertreten die Anliegen des **ICN** der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK e. V.), der Österreichische Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) und der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK). **Mit diesem Aktionstag am 12. Mai wird die Bedeutung der professionellen Pflege betont.**

BEDEUTUNG DER PROFESSIONELLEN PFLEGE

Gewürdigt wurden in den vergangenen Jahren die Pflegenden in unseren Verbund-Krankenhäusern am 12. Mai schon immer. Meist mit traditionellen kleineren Dankesaktionen wie Dankeskarten, Blümchen oder Schokolade in allen erdenklichen Formen und Größen, Fruchtkörbchen und – selbstverständlich mit anerkennenden und wertschätzenden Dankesworten.

Im ersten Pandemie-Jahr 2020 rückten die Gesellschaft und die Politik die Pflege und die Pflegenden auffallend stark in den Vordergrund. Nicht nur am 12. Mai! Für alle recht ungewohnt – vor allem aber für die Berufsangehörigen der professionellen Pflegeberufe. Im Rahmen der Corona-Krise wurde der Pflegeberuf öffentlich (inklusive der Politik) als **systemrelevant** anerkannt. Nie zuvor wurde die Bedeutung der professionellen Pflegenden deutlicher, als dies jetzt in der Bewältigung der Corona-Pandemie ist.

Zum Internationalen Tag der Pflege 2021, inzwischen zum zweiten Mal im besonderen Licht der Corona-Pandemie, organisieren die Verbundkrankenhäuser München, Schwandorf und Straubing eine gemeinsame Aktion für Mitarbeiter des Pflegedienstes. Die Zeit ist eine besondere, und die Pflegedirektionen der Barmherzige Brüder-Krankenhäuser in München, Schwandorf und Straubing wollen ein besonderes Zeichen setzen: Sie wollen den Tag der Pflege am 12. Mai nutzen, um den **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pflegedienst** für ihre außerordentliche Leistung und ihren verlässlichen Rückhalt in der Pandemie zu danken – und zwar mit einem Gewinnspiel.

Florence Nightingale

KEINE „BESUCHE“

Seit über einem Jahr leben wir nun mit der Corona-Pandemie, versuchen Schritt zu halten mit allen täglichen Veränderungen. Die Möglichkeiten zum Abschalten sind gering. Ein Lockdown bedeutet vor allem Kontakteinschränkungen – **auch für Pflegende**. Die Beziehungen und Kommunikationen zu den Kollegen als der wichtigste Motor für das Engagement der Mitarbeiter wurden schon vor langer Zeit identifiziert. Es finden kaum noch soziale Interaktionen am Arbeitsplatz statt, und der verbundweite Austausch mit „Besuchen“ ist schon lange nicht mehr möglich. Der Sinn dieser gemeinsamen Aktion unserer drei Krankenhäuser verbindet mehrere Aspekte. Erfahrungen und Eindrücke austauschen, Beziehungen zu Kollegen auffrischen oder neu knüpfen, den Kopf frei bekommen, raus aus dem Alltagsgeschehen – sowohl privat als auch dienstlich – und das Wichtigste – Spaß und Freude haben.

Das Gewinnspiel läuft parallel an unseren drei Standorten München, Schwandorf und Straubing. Die Kärtchen werden von der jeweiligen Pflegedirektion am Aktionstag, dem 12. Mai 2021, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pflegedienst verteilt.

Mitmachen können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegedienst und in den dazugehörigen Funktionsdiensten, Stichwort „Pflege in der direkten Patientenversorgung“: gesamtes Pflegepersonal im Pflege- und Funktionsdienst sowie Assistenzberufe, Pflege-Hilfskräfte, Service- und Administrationskräfte im stationären als auch im Funktionsbereich sowie im qualifizierten Patiententransportdienst.

Da es in den Krankenhäusern München, Schwandorf und Straubing unterschiedliche organisatorische Zuordnungen im Pflege- und Funktionsdienst sowie verschiedene Bezeichnungen gibt, können an dieser Stelle nicht alle vollständig wiedergegeben werden. Alle berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche am Gewinnspiel des Aktionstages mitmachen können, erhalten eine Gewinnspielkarte. Mit dieser können sie ein Wochenende in Würzburg gewinnen.

DREI GEWINNER PRO HAUS

In jedem Haus werden drei Gewinner gezogen. Diese neun Personen dürfen dann zusammen das Wochenende 25. und 26. September 2021 in Würzburg verbringen. Hier schon vorab ein paar Details der Städtereise: Die Gruppe übernachtet im zentral gelegenen Vier-Sterne-Hotel Würzburger Hof. Auf dem bunten Programm stehen beispielsweise eine 90-minütige Stadtführung mit Streifzug durch die Altstadt und eine historische Führung des Weingutes Juliusspital inklusive Verkostung von drei ausgewählten Weinen. Anschließend werden die Pflegekräfte mit gehobener fränkischer Küche im Restaurant Weinstuben des Juliusspitals verwöhnt.
Am nächsten Tag ist eine Führung durch die Würzburger Residenz – sie ist UNESCO Kulturerbe – geplant. Anschließend können die Ausflügler noch den barocken Hofgarten genießen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen endet die kleine Auszeit. Hin- und Rückfahrt erfolgen mit dem Zug und sind ebenfalls im Gewinn enthalten.

Die Gewinnspielkarte für die Teilnahme an der Ziehung ist bis zum 31. Mai 2021 in die Losbox des jeweiligen Krankenhauses einzuwerfen. Mit dem Einwerfen der Gewinnspielkarte in die Losbox ist eine mögliche Ziehung verbunden.

An diese Gewinnchance ist wiederum eine **verbindliche und zuverlässige Teilnahme an der Städtereise nach Würzburg geknüpft**! Die Anzahl der berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist nicht gerade klein, und pro Verbundkrankenhaus kann es drei Gewinner geben. Diese drei Gewinner sind symbolisch die Stellvertreter aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes.

Warum eine verbindliche Teilnahme? Weil es sehr schade wäre, wenn ein Gewinn nicht angetreten wird und der entsprechende Reiseplatz nicht genutzt wird. Das wiederum heißt auch, dass einer anderen Kollegin oder einem anderen Kollegen die Chance auf den Gewinn und damit die Chance auf die Teilnahme an der Reise verloren geht.

Machen Sie mit
und seien Sie dabei!

Ihre Pflegedirektoren Siglinde Haunfelder (Krankenhaus Barmherzige Brüder München), Frank Hederer (Krankenhaus St. Barbara Schwandorf) und Xaver Knott (Klinikum St. Elisabeth Straubing)

VIEL ☻ GLÜCK!

MEIN SEHNSUCHTSORT

Leider noch nicht da gewesen: Graceland in Memphis (USA). Ich würde zu gerne einmal auf den Spuren von Elvis Presley wandeln.

BEI DIESEM PROMI WÜRDE ICH GERNE MAL DEN PULS FÜHLEN

Da gibt es nur einen: beim britischen Schauspieler Charlie Hunnam alias Jax Teller aus der US-Serie „Sons of Anarchy.

DER TV-HELD AUS MEINER KINDHEIT

Da kann es auch nur einen geben: Das ist ganz klar Christoph Biemann aus der Sendung mit der Maus. Er weiß und kann einfach alles!

WENN ICH STRESS HABE

… greife ich gerne zu meinen Brooks (Laufschuhen) und laufe eine Runde.

IM BILDE MIT …

MARINA ZILCH

stellvertretende Stationsleitung D2

Sternzeichen
SKORPION

TYPISCH?

☒ Ja

„Skorpione sind sehr leidenschaftlich, fleißig, willensstark und engagiert: Wenn ich mich einer Sache verschreibe, dann mit Leidenschaft. Und wenn ich etwas will, dann wird das auch durchgesetzt. Fleißig bin ich generell auch, das muss man ja in diesem Beruf mit Kind und altem Haus mit Garten auch sein. Nicht zuletzt engagiere ich mich definitiv für die Dinge, die mir wichtig sind. Skorpionen sagt man auch nach, dass sie rechthaberisch sind. Ich möchte es zwar nicht sein, aber mein Umfeld bestätigt dies …“

DIESES GETRÄNK IST FÜR MICH GEMACHT

Kaffee! Es vergeht kein Tag, an dem ich keinen Kaffee trinke. Rettet mir jeden Frühdienst!

MEINE LIEBLINGSSCHUHE

Chucks, passen zu allen und sind tierfrei!

MEINE LIEBLINGSKOLLEGIN

Ich liebe alle meine Kollegen mit all ihren Stärken und Schwächen. Die verschiedenen Charaktere machen doch gerade ein Team aus!

MEINE HENKERS-MAHLZEIT WÄREN

… meine allzeit beliebten Pommes!

Marion Hausmann

Kick-off-Veranstaltung für die Stationen B1 und D2 mit Pflegedirektor Frank Hederer (3. v. l.) und Barbara Zehner, Referentin Pflegedirektion (4. v. r.)

STATION⊕: Projekt mit hohem Lerneffekt

Neues Konzept verbessert künftig auch auf den Stationen B1 und D2 die Zusammenarbeit

„Wie schaffen wir es, die Patienten noch besser Hand in Hand zu betreuen? Wie können wir uns ihrer von der Aufnahme bis zur Entlassung annehmen?“ So fragte Pflegedirektor Frank Hederer rhetorisch bei der Kick-off-Veranstaltung zur dritten Runde der Umsetzung des Projekts „Station+“ mit den Stationen B1 und D2 im Krankenhaus St. Barbara. Die Stationen B2 und E2 setzen das Projekt bereits erfolgreich in die Tat um.

Station+ ist ein Organisationskonzept für die Station und beinhaltet vor allem die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen auf den Stationen – hauptsächlich zwischen Arzt und Pflege, aber es gibt auch Schnittstellen zum Beispiel zum Sozialdienst oder zur Physikalischen Therapie. Ziele des Projektes sind die Weiterentwicklung der patientenorientierten Versorgung, die Professionalität der Pflege zu stärken sowie die Abläufe und die Kommunikation zwischen den Professionen zu strukturieren. „Im Rahmen von Station+ haben Sie die Chance, Abläufe zu verbessern! Hier wird Ihnen die Zeit dazu gegeben“, erläutert Geschäftsführer Dr. Martin Baumann.

In der Projektgruppe sind sowohl Vertreter der Pflege – Stationsleitungen und Pflegefachkräfte – als auch der Ärzte wie Oberärzte oder Assistenzärzte vertreten. Es werden verbundweite Schulungen, für Ärzte und Pflege gemeinsam, durchgeführt – aktuell alles online. Eine Änderung im Vergleich zu den vorherigen Gruppen gibt es: Das Schwandorfer Krankenhaus ist mehr „auf sich gestellt“, das heißt, dass man nicht mehr so stark an den Verbund gebunden ist und somit hausintern flexibler agieren kann.

BESSERE KOMMUNIKATION

In der Projektphase werden anhand eines Rahmenkonzepts verschiedene Punkte gemeinsam in Projektgruppen bearbeitet. Die Punkte, die dabei erarbeitet werden, werden auf den Stationen vorgestellt, „ausprobiert“, gemeinsam mit den dortigen Teams evaluiert und bei Bedarf angepasst, denn Station+ muss auf jede Station individuell angepasst werden“, erklärt Dr. Elisabeth Bösl. Es wird darüber hinaus ein verbundweites Treffen aller aktuellen Projektstationen des Verbundes geben, bei dem Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Dass das Projekt Spaß macht und Früchte trägt, bestätigen auch Oberarzt Dr. Dominik Uihlein und Stationsleiterin Sandra Bartmann aus der Projektgruppe der Station B2: „Wir haben vieles gelernt, das uns jetzt in der Corona-Situation hilft. Es verhilft bei der Visite zu einer deutlich besseren Kommunikation mit den Pflegekräften, und die wöchentlich stattfindenden Fallkonferenzen haben einen hohen Lerneffekt.“ – Ihr Fazit: Station+ ist nach Ende der Projektphase natürlich nicht beendet und soll weiterhin gelebt und auch weiterentwickelt werden.

Michael Vogl

Die Bedeutung des Projekts für das Krankenhaus St. Barbara unterstrichen auch der stellvertretende Pflegedirektor Rainer Müller, Chefärztin Dr. Elisabeth Bösl und Geschäftsführer Dr. Martin Baumann (v. r.).

Drei Fragen an ...

Birgit Jobst-Bemmerl, Leitung Sozialdienst

Auf welche besonderen Schwierigkeiten sind Sie und Ihr Team unter den wechselnden Corona-Auflagen bislang gestoßen?

„Wir müssen des Öfteren auf Terminverschiebungen reagieren. Denn wenn ein OP-Termin umgeplant wird, betrifft das auch den anschließenden Reha-Aufenthalt.

Auch bei Rückverlegungen in Seniorenheimen standen und stehen wir immer wieder vor Problemen. Zum Beispiel davor, dass nahezu jede Einrichtung eigene – unterschiedliche – Hygieneregelungen aufstellt oder dass es kurzfristig einen Aufnahmestopp gibt.

Überhaupt ist es derzeit nicht immer leicht, für Patienten einen Platz in einem Pflegeheim zu finden. Dabei können manche Patienten nach ihrem Krankenhausaufenthalt nicht mehr zurück in ihre häusliche Umgebung.

Gerade zu Beginn der Pandemie haben wir auch viel Angst im Umgang mit Covid-Patienten erlebt. So haben sich Familien aus Unsicherheit geweigert, erkrankte Angehörige zurückzunehmen, wenn diese die restliche Quarantänezeit daheim verbringen sollten. Das hat sich aber im Laufe der Monate zum Glück eingespielt, auch weil das Gesundheitsamt inzwischen besser erreichbar ist.

Zudem haben wir aufgrund des Besuchsverbots viel mehr Telefonate mit Angehörigen als sonst geführt. Das ist ja der einzige Weg, um sich auszutauschen. Auch vor Corona haben wir schon viel telefoniert, aber jetzt ist es gerade der Wahnsinn. Dadurch, dass wir pausenlos telefonieren, erreichen uns aber nicht nur die Angehörigen schlecht, sondern auch die Ärzte im Haus.“

Bei welchen speziellen Bedürfnissen unterstützt der Sozialdienst Corona-Patienten?

Grundsätzlich gilt: Patient ist Patient. Wir kümmern uns trotz der Pandemie auch um viele andere Patienten. Für genesene Covid-Patienten beantragen wir zum Beispiel Reha-Aufenthalte. In letzter Zeit sind vermehrt Anträge auf spezielle Kuren nach Lungenerkrankungen hinzugekommen. Darauf haben sich bereits Kliniken wie die in Bad Reichenhall, Oberammergau oder Bad Kissingen spezialisiert.

Mit Patienten, die aufgrund eines Post-Covid-Syndroms Hilfe benötigen, hatten wir hier aber noch nicht zu tun. Wir gehen davon aus, dass diese Menschen bereits von den Reha-Kliniken gut beraten und versorgt werden.“

> „Eine 99-jährige Patientin auf der unfallchirurgischen Station hat zu mir gesagt, nimm doch mal deine Maske ab, ich versteh' dich nicht richtig. Als ich gesagt habe, das kann ich nicht wegen Corona, hat sie ganz überrascht gefragt: Was, glaubst du das?“

Welche (beruflichen) Erlebnisse haben Sie im vergangenen Jahr trotz pandemischer Zeiten zum Lächeln gebracht?

„Der Einzug in unser neues Büro im April 2020, das war unser Highlight. Und dass wir im September mit Petra Braun-Göldner hausintern Unterstützung bekommen haben. Sie ist noch mit 40 Prozent ihrer Arbeitszeit auf der Intensivstation tätig, hilft aber auch zu 40 Prozent im Sozialdienst mit. Seitdem sind Angela Gauer und ich nicht mehr zwei Einzelkämpfer.

Viele Covid-Patienten haben sich auch sehr dankbar gezeigt. Von ihnen haben wir oft gehört, dass sie mit der Betreuung durch den Sozialdienst sehr zufrieden waren. Solch positive Rückmeldungen sind Balsam für die Seele.“

Das Interview führte Marion Hausmann am 25.03.21

Das Krankenhaus in Zahlen: Team Radiologie

18 #kollegenmitherz gehören zum Team Radiologie, für weitere **4** #kollegenmitherz gibt es aktuell noch freie Arbeitsplätze.

3 Ärzte stehen werktags für radiologische Befunde bereit: Standortleiter **Dr. Carsten Nigbur**, **Dr. Petra Braun** (MVZ) und **Dr. Marion Grune** (Montag bis Mittwoch). Am Donnerstag und Freitag verstärken wechselnde Radiologen aus dem Verbundkrankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg das Team.

Das Team besteht aus **15** Frauen und **3** Männern, die zusammen auf beachtliche **207,5** Dienstjahre Erfahrung im Krankenhaus St. Barbara kommen.

Das jüngste Teammitglied ist **19** Jahre alt, die älteste Mitarbeiterin zählt **66** Jahre.

24/7 ist ein(e) MTRA vor Ort erreichbar.

Das Team kümmerte sich **2020** um: **30.751** Röntgenaufnahmen, **7.434** Computertomographien, **1.040** Kernspinuntersuchungen, **185** Durchleuchtungen, **20** Phlebographien, **324** EKGs sowie **10.414** sonstige Leistungen (Einlesen von CDs, Aufklärungen, Konstanzprüfungen, etc.)

Amelie Koller, stv. Leiterin Personalabteilung und Dr. Carsten Nigbur, Standortleiter Radiologie

Das komplette Assistenten-Team der Hauptfachabteilung von Chefarzt Dr. Christoph Balzer: Susanne Beier, Carina Michl, Dr. Alexander Höll, Adela Dedic-Krahn, Dr. Severin Huf, Mareike-Viola Laumbacher und Dr. Franziska Krug (v. l.). Auf dem Bild fehlt Dr. Alois Riedel, der aktuell auf die Intensivstation rotiert ist.

Junge Ärzte für alte Menschen im Einsatz

Assistenzärzte lernen auf der akutgeriatrischen Station E1 im Krankenhaus St. Barbara die Besonderheiten einer ganzheitlichen Behandlung kennen

Die Hauptfachabteilung Gastroenterologie, Hepatologie und onkologische Gastroenterologie mit der Sektion Akutgeriatrie unter Leitung von Chefarzt Dr. Christoph Balzer freut sich seit Jahresbeginn über ein nunmehr komplettes Team an engagierten Assistenzärzten, die allesamt den Facharzt Innere Medizin anstreben.

Im Rahmen ihrer Weiterbildung lernen die jungen Ärzte auch die vor Ort neu etablierte Sektion Akutgeriatrie kennen. Hier werden ältere und hochbetagte Patienten behandelt. Meist leiden diese unter mehreren schweren Krankheiten und Funktionseinschränkungen zugleich, daher wird nach einem ganzheitlichen Ansatz behandelt. Ziel ist es, nicht nur ein bestimmtes Symptom zu behandeln, sondern den Gesamtzustand des Patienten im Blick zu haben. Leitender Oberarzt Michael Zintl legt daher Wert auf eine fundierte Ausbildung der auf der Station E1 eingesetzten Assistenzärzte.

Zu diesen gehören seit einigen Monaten auch Mareike-Viola Laumbacher, Carina Michl und Adela Dedic-Krahn. Während die jungen Ärztinnen Laumbacher und Michl beide ihr Medizinstudium an der Universität Regensburg absolviert haben, sammelte die in Deutschland geborene Dedic-Krahn zwischenzeitlich in Bosnien und Herzegowina Berufserfahrung als Ärztin.

Gemeinsam lernen sie nun, dass speziell im vorgerückten Alter eine organzentrierte Behandlung eines körperlichen Gebrechens in der Regel nicht ausreicht. Um bei einem älteren kranken Menschen den Behandlungszielen Selbstständigkeit und bestmöglicher Lebensqualität gerecht zu werden, müssen frühestmöglich rehabilitationsmedizinische Aspekte sowie psychische und soziale Bedürfnisse des Alters berücksichtigt werden. Die ganzheitliche Fachphilosophie der Altersmedizin wird am Krankenhaus St. Barbara gemeinsam mit der Pflege und in enger Zusammenarbeit mit Physio- und Ergotherapeuten, Psychologen sowie den Mitarbeitern des Sozialdienstes umgesetzt.

Michael Vogl

Assistenzarzt: Und was machen Sie so?

Warum sich junge Mediziner für diesen Beruf und das Krankenhaus St. Barbara entschieden haben

Mareike-Viola Laumbacher (26), Assistenzärztin Innere Medizin

Warum haben Sie sich für diese medizinische Fachrichtung entschieden?
„Medizin liegt bei uns in der Familie. Meine Eltern sind Zahnärzte, mein Bruder ist Dermatologe. Nach dem Abitur erst einmal auf Probe studiert, um zu sehen, ob mich das Fach auch bei näherer Betrachtung interessiert. Das hat sich zum Glück bestätigt. Für die Innere Medizin habe ich mich entschieden, weil man hier längeren Kontakt zu den Patienten hat. Hier gibt es nur selten Momentaufnahmen.“

Was macht das Krankenhaus St. Barbara für Sie aus?
„An Schwandorf reizt mich das „kleinere“ Haus, in dem man schnell einen Großteil der Kollegen und der Abläufe kennt. Zudem habe ich von Freunden bereits im Vorfeld viele Infos über dieses Krankenhaus erhalten.“

Bitte beschreiben Sie kurz Ihren Aufgabenbereich.
„Kurz gefasst schätze ich die Laborwerte und das klinische Erscheinungsbild unserer Patienten ein.“

Anja Stelzl (28), Assistenzärztin Kardiologie und Pneumologie

Warum haben Sie sich für diese medizinische Fachrichtung entschieden?
„Weil ich es spannend fand und immer noch finde, wie der menschliche Körper funktioniert. An der Kardiologie fasziniert mich, wie ein so kleines Organ den Körper am Leben erhält. Zudem haben mir die Praktika in der Kardiologie und Herzchirurgie sowie der Teil meines Praktischen Jahres, den ich in der Herzchirurgie verbracht habe, sehr gut gefallen.“

Was macht das Krankenhaus St. Barbara für Sie aus?
„Für Schwandorf habe ich mich entschieden, weil ich aus dem Landkreis Cham komme und in Regensburg wohne und wohnen bleiben möchte. Daher wollte ich gerne in der näheren Umgebung arbeiten.“

Bitte beschreiben Sie kurz Ihren Aufgabenbereich.
„Ich kümmere mich um das Management von stationären kardiologischen Patienten.“

Nina Bauer (27), Assistenzärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

Warum haben Sie sich für diese medizinische Fachrichtung entschieden?
„Für Medizin habe ich mich entschieden, da ich etwas Naturwissenschaftliches mit konkreter Anwendung machen wollte, gerne im Team und für Menschen arbeite. Gynäkologie, weil ich schon früh im Studium fasziniert von der Arbeit im Kreißsaal war. Während des ganzen Studiums hat mich keine Fachrichtung ähnlich stark begeistert oder berührt wie die Arbeit im Kreißsaal.“

Was macht das Krankenhaus St. Barbara für Sie aus?
„Das nette Team, die flache Hierarchie im Ärzteteam und das gute Arbeitszeitmodell (mit der Möglichkeit, Stunden zu reduzieren) und die besondere Art der Geburtshilfe, die wir hier machen.“

Bitte beschreiben Sie kurz Ihren Aufgabenbereich.
„Gynäkologie und Geburtshilfe – also: Stationsarbeit, OP, Notaufnahme, gynäkologische Ambulanz und Kreißsaal – wir sind breit aufgestellt. Dabei fasziniert mich vor allem die Geburtshilfe. Es ist immer wieder besonders, eine Geburt erleben zu dürfen und die Frauen in dieser persönlichen Situation zu begleiten und zu betreuen. Die Art der Geburtshilfe hier mit – einerseits die niedrige Sectiorate und viel Zeit für die Gebärenden, andererseits eine ausreichend große Zahl an Entbindungen, um mich fachlich zu entwickeln – entspricht dem, was ich machen möchte.“

Die Interviews führte Michael Vogl

Ein Teil von uns

Neues aus der Dienstgemeinschaft

EIN MANN? EIN MANN!
Einen echten Fachmann – ähm Facharzt – hat sich Chefärztin **Dr. Susanne Merl** jüngst zur Unterstützung geholt. **Aleksandar Lazeski**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, rückte nun in die bis dato rein weiblich besetzte Hauptfachabteilung auf.

Sein Berufsweg führte ihn über ein oberfränkisches Klinikum und ein Krankenhaus in Baden-Württemberg in die Oberpfalz. Hier trifft er übrigens auf einen mehr als guten Bekannten: Sein Bruder **Dejan Lazeski**, Oberarzt Gefäßchirurgie bei Chefarzt **Dr. Detlef Schoenen**, hat bereits vor ein paar Jahren die Vorzüge des Schwandorfer Krankenhauses entdeckt. Herzlich willkommen bei den #kollegenmitherz!

VON A BIS F MIT HERZ DABEI
Die Liebe hat sie nach Deutschland geführt, das PJ in Regensburg mit den Barmherzigen Brüdern in Kontakt gebracht: So kam die gebürtige Ungarin **Dr. Zsuzsanna Romics** im März 2013 als Assistenzärztin zu **Dr. Elisabeth Bösl**, Chefärztin Kardiologie und Pneumologie, ans Krankenhaus St. Barbara – und ist geblieben. Der guten ärztlichen Aus- und Weiterbildung ist es zu verdanken, dass sie ihre komplette Assistenzarzt-Zeit in Schwandorf verbringen konnte. Seit dem 15.03.21 heißt es nun aber Assistentendienste ade, denn Dr. Zsuzsanna Romics hat erfolgreich ihre Facharztprüfung Innere Medizin abgelegt. **einblick** gratuliert!

LEBERKÄSE UND SCHOKOHASEN

Mit einer warmen Brotzeit und eigentlich wenig Aufsehen wollte sich Stefan Schmid (l.) bei den Mitarbeitern des Krankenhauses St. Barbara Schwandorf bedanken. Der Geschäftsleiter von Globus Schwandorf spendierte Ende März 30 Laib warmen Leberkäse sowie 520 Semmeln für die Mittagspause. „Das ist unser kleines Dankeschön für die Arbeit aller Klinikangestellten während der Pandemie“, erklärte Schmid. Bei der Abholung der Spende durch den Fördervereinsvorsitzenden **Andreas Wopperer** (2. v. l.), seinen Stellvertreter Andreas Betzlbacher (r.) und dessen Bruder Christian vom Sanitätshaus Betzlbacher ließ sich der Geschäftsführer dann aber doch noch zu einem Übergabe-Foto überreden.

Am Krankenhaus übernahmen Andreas Wopperer sowie Mitglieder des Fördervereins und der MAV die Corona-konforme Ausgabe der Brotzeit an die einzelnen Stationen und Bereiche. Und Andreas und Christian Betzlbacher haben für jeden der #kollegenmitherz noch einen Lindt-Osterhasen obendrauf gelegt. Von Herzen danke!

VERLOSUNG

Wie lecker die Oberpfalz schmeckt, das verrät dieses Kochbuch. Ob deftiges Schäuferl, feiner Holunder-Kaiserschmarrn oder raffiniert gefüllte Riesen-champignons: 50 Zeitungsleser haben dafür ihre ganz persönlichen Lieblingsrezepte verraten.

Unter allen, die kulinarisch durch die Heimat reisen möchten, wird ein Exemplar von „Oberpfalz lecker“ verlost. Gewinnen kann, wer bis zum 14. Mai 2021 eine E-Mail mit seinem Namen und der Station oder Abteilung an presse@barmherzige-schwandorf.de schickt. Alternativ kann auch ein Zettel fürs Presse-Postfach an der Pforte abgegeben werden.

einblick drückt die Daumen!

PS: Beim Bildband „Faszination Heimat“ war das Losglück **Karin Standecker** (Station C2) hold.

VERLOSUNG

MIT BRIEF UND SIEGEL

einblick gratuliert zur erfolgreichen Rezertifizierung des Traumazentrums im Rahmen des Trauma-Netzwerkes Ostbayern (TNO)! Vor allem die gute Kooperation zwischen **Dr. Helge Hasselberg** (Oberarzt Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin), **Johannes Liebl** (stellvertretender Ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme), **René Georgi** (pflegerische Leitung ZNA) und **Dr. Carsten Nigbur** (Standortleiter Radiologie) sowie mit den Rettungsdiensten überzeugte die Auditorin. Das TNO wird alle drei Jahre anhand der Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) überprüft. Wichtiges Kriterium hierfür ist die nahtlose Zusammenarbeit der Bereiche ZNA, Schockraum, Radiologie, OP und Intensivstation.

OBERÄRZTLICHE VERSTÄRKUNG

Dr. Horst Schneider, Chefarzt Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin, hat sich für die vielfältigen Aufgaben seiner Hauptfachabteilung erneut personell verstärkt: **Dr. Christoph Eckstein** ergänzt die Riege der Schwandorfer Oberärzte. Der gebürtige Amberger ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie und verfügt über die Zusatzbezeichnung „Spezielle Unfallchirurgie“. Dr. Eckstein hat sich unter anderem auch in den Bereichen Notfallmedizin, manuelle Medizin/Chirotherapie und Sonographie der Stütz- und Bewegungsorgane erfolgreich weitergebildet.

FRÖHLICH BIS ZULETZT

Bis zu ihrem letzten Arbeitstag schätzten Kollegen und Patienten auf der Station E1 **Silke Fröhlich** (Mitte) wegen ihres ansteckenden Lachens und ihrer fröhlichen Art. Anfang April hat sich die Gesundheits- und Krankenpflegerin aus privaten Gründen nach 28 Dienstjahren (inklusive Ausbildung) aus dem Krankenhaus verabschiedet. Von Stationsleiter **Marco Hirschl** und seiner Stellvertreterin **Nadine Hartl** gab es unter anderem ein von allen Kollegen gestaltetes Erinnerungsbuch an ihre Zeit in der Klinik.

Als beim Fototermin ein Hauch von Wehmut aufzukommen drohte, machte Silke ihrem Ruf alle Ehre: Sie blieb fröhlich bis zuletzt.

Marion Hausmann